

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 269.

Sonntag den 18. November

1866.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 5. November c.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1) Unter Mittheilung der von der Baukommission für den Bau = Etat pro 1867 gemachten und im Gesamtbetrage von 24000 Thlr. zusammengestellten Vorschläge und in Erwägung, daß die sich auf mindestens 3500 Thlr. belaufenden Kosten für den Bau der Schifferbrücke im diesjährigen Bau = Etat nicht haben vorgeesehen werden können, beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß die eben erwähnten Kosten des Brückenbaues in den Bau = Etat pro 1867 aufgenommen, dagegen die darin in Ansatz gebrachten Kosten für Herstellung einer Futtermauer längs des Mühlgrabens, mit Vorbehalt ihrer Ausführung im Jahre 1868 wieder abgestellt, demgemäß für die im Jahre 1867 auszuführenden Bauten 24000 Thlr. in den Kämmerer = Etat aufgenommen werden, auch zu genehmigen, daß mit dem Gastwirth Grunberg ein Abkommen wegen Gestattung eines Wasserabfalles von der Cysterne in der Geißstraße abgeschlossen werde.

Die Versammlung genehmigt, daß für das Jahr 1867 folgende Summen auf den Bau = Etat gebracht werden.

- | | |
|---|------------|
| 1. Für Neupflasterung der untern Königsstraße vom Strahmer'schen Hause bis zur Einmündung in die Leipzigerstraße | 2490 Thlr. |
| 2. Für Neupflasterung und Regulirung des Weidenplans als den Betrag des aufgestellten Nachanschlags, nachdem für zweckmäßig erachtet worden war, das Planum des Weidenplanes noch um ca. 1 Fuß tiefer zu legen, als im früheren Anschlage vorgelegen, und im Anschluß an das Pflaster auf der Südseite statt des bisherigen Grabens eine gepflasterte Gasse herzustellen. | 3250 " |
| 3. Für Neupflasterung und Regulirung der Straße längs des Werber'schen Gartens am Königsplatze | 1680 " |
| Diese Bewilligung geschieht nur unter dem Vorbehalte, daß ehe die Ausführung erfolgt, der Versammlung noch besondere Vorlage gemacht werde. | |
| 4. Für Umpflasterung der neuen Promenade die für das Jahr 1867 schon früher von den städtischen Behörden ausgeworfene Rate im Betrage von | 170 " |
| 5. Für Neupflasterung der Sackgasse an der großen Ulrichsstraße | 68 " |
| 6. Dergl. des Bürgersteigs an der Gaudaischen Schule | 44 " |
| 7. Für Anlage einer Cysterne vor dem Kirchthore behufs besserer Ausmündung der vormals Kunze'schen Wasserleitung, jedoch mit der Bedingung, daß vor der Ausführung das Specialproject der Baukommission zur Genehmigung vorgelegt werde | 320 " |
| 8. Für Regulirung der Einfriedigung des St. Georgen-Kirchhofes | 1765 " |
| 9. Dergleichen des St. Laurentii-Kirchhofes | 530 " |
| Beide Posten von den städtischen Behörden bereits früher genehmigt. | |
| 10. Für Herstellung des Mauerwerkes der blauen Thürme | 200 " |
| Diese Arbeit erscheint sehr dringend und wird der Magistrat ersucht, im Laufe des Jahres 1867 weitere Vorlage zu machen, sofern sich herausstellt, daß die zunächst nöthigen Reparaturen einen höheren Aufwand als die ausgeworfenen 200 Thaler beanspruchen sollten. | |
| 11. Für Herstellung der ungepflasterten Wege und Plätze | 800 " |
| 12. Dergl. des Straßenpflasters | 800 " |
| 13. Dergl. der Freitrepfen der Kachelhäuser | 30 " |
| 14. Für unvorhergesehene kleine Bauausgaben | 1500 " |
| 15. Dem Stadtbaumeister für Remuneration eines Gehülfen ad 11 bis 15 wie für das Jahr 1866. | 300 " |

In Betreff der ad 12 zu bewirkenden Ausführungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vollenbung der vor ein-

Latus 13,947 Thlr.

Transport 13,947 Thlr.

ger Zeit begonnenen Regulirung des Pflasters am Schulberge bringend nothwendig erscheine.

16. Zur Disposition für die, auf Grund eines mit der Zuckerraffinerie abgeschlossenen Vertrages, projectirte gemeinschaftliche Herstellung eines durch die Königsstraße bis zu dem bereits bestehenden Canale an der neuen Promenade zu legenden Canals nach Maßgabe der Resultate der desfalls noch einzuleitenden Kommissionsverhandlungen
- | | |
|--|--------|
| | 3800 " |
| 17. Beitrag zu den Kosten für Reparatur der Schifferbrücke | 3500 " |

Dieser Posten müßte in Folge einer Vorlage der königlichen Regierung im Jahre 1866 extraordinair bewilligt werden. Da nun die Ausführung sich derart verzögert hat, daß deren Vollenbung, sowie die Zahlung der Kosten erst in das Jahr 1867 fallen werden, so erscheint es, um die Rechnung des Jahres 1866 nicht ohne bringende Veranlassung weiter als nöthig zu belasten, angemessen, diese Kosten auf den Etat des Jahres 1867 zu bringen. Dieser Fond und der nachfolgende, sub 18 aufgeführte, sollen gegenseitig übertragbar sein.

In Folge der Uebernahme dieser Kosten auf das Jahr 1867 hat von Herstellung der Futtermauer längs des Mühlgrabens, welche von der Baukommission empfohlen, jetzt noch Abhand genommen werden müssen. — Magistrat wird aber ersucht zu veranlassen, daß dieser Bau jedenfalls für das Jahr 1868 in Aussicht genommen werde.

18. Zur Disposition beider städtischen Behörden für unvorhergesehene größere Bauten
- | | |
|-------|-------------|
| | 2753 " |
| Summa | 24000 Thlr. |

wie im Etat für das Jahr 1866.

Endlich genehmigt die Versammlung den vom Magistrat beantragten, von der Baukommission beantworteten Abschluß eines Abkommens mit dem Gastwirth Grunberg, demzufolge demselben gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von 2 Thlr. widerruflich gestattet wird, von der Cysterne auf dem Neumarkte aus und zwar nicht tiefer, als 2 Fuß unter dem Bord derselben, auf seine Kosten eine Abfallröhre nach seinem Grundstücke zu legen.

2) Der Etat der Gottesackerkasse pro 1867 liegt zur Feststellung vor. Derselbe ergiebt

Einnahme:

Tit. 1. Zinsen von ausgeliehenen Capitalien 108 Thlr. 22 Sgr. Tit. 2. Abgaben vom Stadtgottesacker 2c. 151 Thlr. Tit. 3. Beiträge von Grabbogenbesitzern 16 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Tit. 4. Für Verleihung von Erbegräbnissen 1861 Thlr. Tit. 5. Begräbnis- und Leichenhausgebühren 1402 Thlr. Tit. 6. Insgemein 20 Thlr. Summa: 3559 Thlr. — Sgr. 4 Pf.

Ausgabe:

Tit. 1. Unterhaltung der Wege 2c. 474 Thlr. Tit. 2. Abgaben 297 Thlr. 10 Sgr. Tit. 3. Verwaltungskosten 1291 Thlr. Tit. 4. Erhaltung von Grabhögen 28 Thlr. 17 Sgr. Tit. 5. Insgemein 97 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Tit. 6. Verwendung der Ueberschüsse 1370 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. Summa: 3559 Thlr. — Sgr. 4 Pf.

Der Etat wird von der Versammlung genehmigt und zu den angeführten Beträgen festgesetzt.

3) Die vom Magistrat im Einverständniß mit der Baukommission zur Sicherung des Erdgeschosses des Polizeigebäudes als nothwendig beantragte Anbringung von Fensterläden wird von der Versammlung genehmigt und werden die anschlagsmäßigen Kosten mit 80 Thlr. bewilligt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 24. October.

Herr Brasack theilt zunächst Hoppe-Seyler's Versuche über die Umwandlung des Gypses in Anhydrit auf nassem Wege mit. Schmelzt man nämlich Gypspulver oder auch dünne Blättchen von Marienglas mit Wasser zusammen in einer Glasröhre ein, und erhitzt das Ganze im Delbade auf 140°, dann erleidet der Gyps eine molekulare Umgestaltung unter gleichzeitigem Verluste eines Atomes Arthallwassers. Dieser kry-



krystallische einfach gewässerte schwefelsaure Kalk ist aber eine höchst unbeständige Verbindung, welche mit Wasser in Berührung und bei gewöhnlicher Temperatur wieder rückwärts in Gyps übergeht. Erhitzt man dagegen auf 160°, dann geht der Gyps unter Verlust seines gesammten Krystallwassers in Anhydrit über, welcher keiner Rückwandlung unterliegt. Eine Kochsalzlösung bewirkt die vollständige Entziehung des Wassers aus dem Gyps schon bei etwa 125—130°.

Sodann berichtet Herr Siebel die interessanten Untersuchungen von Landois über den Bau der Augen bei den Schmetterlingsraupen. Nach diesen sind die Augen, deren 6 auf jeder Kopfseite hinter den Fühlern in einem Bogen stehen, nicht, wie man früher annahm, als einfache zu betrachten, sondern eine, durch alle Theile hindurchgehende Dreitheilung ergibt, daß jedes derselben als aus drei einfachen Augen zusammengesetzt angesehen werden muß.

Weiter setzt Herr Schubring die Zubereitung des Kaffees nach Liebig auseinander: Die Bohnen werden langsam geröstet, bis sie eine hellbraune Farbe angenommen haben; in den dunkelbraun gerösteten ist kein Caffein mehr enthalten. Dann fügt man auf ein Pfund Bohnen ein Loth Zucker zu. Dieser schmilzt sogleich und durch starkes Umrühren und Umschütteln überzieht er die Bohnen mit einer dünnen, aber für die Luft undurchbringlichen Schicht Caramel, wodurch die Bohnen vor einer nachtheiligen Veränderung während des Aufbewahrens geschützt werden. Nach dem Rösten schüttet man sie auf ein Eisenblech und breitet sie in eine dünne Schicht aus, damit sie rasch erkalten. Beim Rösten verlieren die Bohnen 15 bis 16 Procent ihres Gewichts; der Gewichtsverlust ist viel größer, wenn man sie stärker röstet, bis sie eine dunkelbraune oder schwarze Farbe annehmen. An Volum nehmen die Bohnen dagegen durch das Rösten zu; 100 Volumina roher Bohnen geben nämlich 150 bis 160 Volumina. — Beim Bereiten des Kaffees behält man sein gewohntes Verhältniß in Wasser und Bohnen bei, bringt $\frac{3}{4}$ der grobgemahlene Bohnen mit Wasser zum Sieden und läßt sie volle 10 Minuten kochen, größeres Pulver ist dem zu feinen immer vorzuziehen; sodann thut man das zurückbehaltene Viertel hinzu und entfernt das Kochgeschirr vom Feuer. Zugedeckt läßt man es 5 bis 6 Minuten lang stehen. Jetzt ist der Kaffee zum Genuße fertig, ihn durch ein reines Tuch zu filtriren ist meist unnöthig und für den Geschmack oft nachtheilig. Das fertige Getränk soll eine braune, keine schwarze Farbe haben, es ist immer trübe, wie etwa mit Wasser verdünnte Chocolate. Die trübe Beschaffenheit kommt nicht vom aufgerührten Bodensatz, sondern von einem eigenthümlichen, butterartigen Fette her, von welchem die Bohnen etwa 12 Procent enthalten und welches durch starkes Rösten zum Theil zerstört wird. Ein geringer Zusatz von Hausenblase schlägt das Kaffeepulver schnell nieder und klärt das Getränk. Bei der gewöhnlichen Zubereitung des Kaffees bleibt häufig mehr als die Hälfte der löslichen Theile im Kaffeesatz zurück. Liebig bemerkt, daß man, um nämlich die gute Meinung des nach seiner Methode bereiteten Kaffees zu gewinnen, welche er selbst davon habe, nicht den Geschmack des Getränkes zum Muster nehmen müsse, sondern mehr die guten Wirkungen beachten müsse, welche sein Kaffee auf den Organismus ausübe; derselbe enthält nämlich mehr blige Theile als der gewöhnliche, dagegen allerdings weniger Aroma. Herr Stohmann bestätigt aus den Erfahrungen im Liebig'schen Hause die letzte Bemerkung und sprach schließlich über Respirationsercheinungen bei Menschen und Thieren im wachenden und schlafenden Zustande.

Polytechnische Gesellschaft.

Herr Gastechniker Kowel machte auf die Zweckmäßigkeit und Billigkeit einer von ihm kürzlich ausgeführten neuen Gasanlage aufmerksam. Schon oft ist die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich sei, die Braunkohle, woran unsere Umgegend so reich ist, zur Erzeugung eines für die Beleuchtung geeigneten Gases zu verwenden. Leider haben die damit angestellten Versuche ergeben, daß dieselbe bei einer directen Verarbeitung mittelst trockener Destillation ein Gas liefert, welches einerseits zu arm an Kohlenstoff und daher nicht leuchtend ist, andererseits wegen der Werthlosigkeit der dabei gewonnenen Nebenprodukte zu theuer wird, selbst wenn die Braunkohle umsonst zu holen wäre. Deshalb sind denn bei uns bisher nur Steinkohlen-Gasanstalten eingeführt. Der Betrieb derselben ist indeß umständlich und complicirt und bedarf einer steten Ueberwachung; die Ofen müssen continuirlich geheizt werden, während die Gasentwick-

lung bei jeder neuen Füllung unterbrochen wird; auch erfordert das Steinkohlengas zu seiner Darstellung Retorten von colossalen Dimensionen und die mannigfachen, zum Theil sehr umfangreichen Apparate zu seiner Reinigung und Ansammlung. Aus diesem Grunde ist eine Anlage zur Fabrikation von Steinkohlengas kostspielig und der Betrieb derselben nur lohnend für die Consumtion ganzer Städte oder solcher Etablissements, welche, wie die Zuckerrabriken, mit voller Nachtschicht arbeiten und täglich vier- bis sechstausend Cubikfuß Gas gebrauchen. Alle Etablissements, die kein so großes Lichtbedürfniß haben oder von einer städtischen Gasleitung zu entfernt liegen, müssen die Vortheile des Gaslichts entbehren und zu anderen, minder geeigneten Beleuchtungsarten ihre Zuflucht nehmen. Seit Jahren ist man bereits bemüht gewesen, diese Lücke in der Gastechnik auszufüllen; doch fehlte es immer an einem geeigneten Material, bis in neuester Zeit das rohe Petroleum oder der Rückstand aus den Petroleum-Raffinerien zur Gasfabrikation in Anwendung kam. Die günstigen Berichte, welche darüber aus Amerika, England und selbst aus einigen Gegenden Deutschlands bekannt wurden, gaben Veranlassung, statt des Petroleums zu obigem Zwecke den bei uns gegenwärtig in den Schmelze-reien fabrikmäßig dargestellten Braunkohlentheer zu versuchen. Herr Dr. Kohnmann hat die Verwendbarkeit desselben für die Gasbeleuchtung bereits im Jahre 1859 durch Aufstellung eines Apparates in der Generalversammlung der polytechnischen Gesellschaft nachgewiesen und daraus ein Gas hergestellt, welches das Steinkohlengas an Leuchtkraft bedeutend übertrifft.

Die von Herrn Kowel gegenwärtig in größerem Maßstabe ausgeführte Gasanlage hat gleichfalls ein höchst befriedigendes Resultat ergeben und kann sich ein Jeder leicht durch den Augenschein überzeugen, daß diese Art der Gasbeleuchtung für jedes Etablissement, sei es klein oder groß, anwendbar ist und sogar mit dem Steinkohlengase concurriren kann. Der Betrieb ist höchst einfach, die Anlagekosten sind sehr gering. Ein Ofen mit einem Feuer, wie auf einem gewöhnlichen Küchenherde, ist hinreichend für 100 Flammen. Das Gas entwickelt sich continuirlich und sehr rasch; es bedarf keiner umständlichen Reinigung und ist so kohlenstoffreich, daß ein Kubikfuß eben so viel Licht giebt als 5 Kubikfuß Steinkohlengas. Der Preis beträgt pro Kubikfuß rund zwei Pfennige.

Demnach erhält man bei Anwendung von Theergas für zwei Pfennige eine Stunde lang eine Flamme, welche eben so hell brennt als acht Wachskerzen oder eine gewöhnliche Steinkohlengasflamme von fünf Kubikfuß stündlichem Consum, welche nach dem gegenwärtigen Verkaufspreise von 2 Rth 5 Gr pro Tausend Kubikfuß 3,9 Pfennige kostet. Das Theergas ist daher bei gleicher Lichtstärke fast um die Hälfte billiger als das käufliche Steinkohlengas.

Die vor der Versammlung ausgeführten Versuche gaben einen augenfälligen Beweis von der Vorzüglichkeit des Braunkohlen-Theergases und seiner zweckmäßigen Verwendbarkeit zur Beleuchtung und kann dasselbe demnach der Beachtung aller Interessenten empfohlen werden.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 11. November der Maurer Gehard mit E. C. Denzan.

Ulrichsparochie: Den 11. November der pensionirte Lehrer Griesmann mit E. A. Griesmann.

Neumarkt: Den 11. November der Schuhmachermeister Merckwitz mit W. E. Schmidt. — Den 12. der Bäckermeister Meißner mit E. F. Günther.

Geborene:

Marienparochie: Den 4. November 1865 dem Stellmachermeister Reimer eine T., Friederike Wilhelmine Anna. — Den 26. September 1866 dem Kaufmann Ritter ein S., Johannes Julius. — Den 29. dem Coiffeur Schneider eine T., Helene Mathilde Luise Elisabeth. — Den 13. October dem Schuhmachermeister Ohms eine T., Margarethe Helene Hedwig. — Den 17. dem Postbeamten Müller ein S., Robert Richard Max. — Den 25. dem Schuhmachermeister Stier-

wald eine T., Anna Emilie Elise Martha. — Den 10. November dem Maler Kessfeld eine T., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 4. August dem Zugführer Paul ein S., Willy. — Den 26. September dem Bremser Schrupp ein S., Johann Otto Arnold. — Den 18. October dem Zugführer Henning eine T., Bertha Amalie. — Den 21. dem Lehrer an der Stadtbürgerschule Riedewald eine T., Emma Marie Elise.

Morisparochie: (Entbindungs-Institut.) Den 2. November ein unehel. S., Joseph Hermann. — Den 6. eine unehel. T., Dorothee Bertha. — Den 7. ein unehel. S., Carl Friedrich.

Domkirche: Den 31. October dem Thalvoigt Böhm eine T., unget.

Neumarkt: Den 7. August dem Maurer Otto ein S., Wilhelm Ferdinand Ernst. — Den 18. September dem Kesselschmied Stauda eine T., Amalie Henriette Hedwig. — Den 2. October dem Lehrer Rudolph eine T., Charlotte Martha. — Den 31. eine unehel. T., Auguste Marie.

Glauchau: Den 17. August dem Handarbeiter Gutig eine T., Ida Anna. — Den 14. September dem Handarbeiter Martin ein S., Gottfried August Albert. — Den 28. October dem Maurer Schoch ein T., Marie Luise.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 9. November der Handarbeiter Urban, 61 J. Lungenleiden. — Den 11. der Tuchmachermeister Göbke, 64 J. 3 M. Blasenleiden. — Den 14. der Tischler Paul, 46 J. Lungenentberulose. — Des Kaufmanns Kühling S. Richard, 3 J. 9 M. Halsbränne.

Ulrichsparochie: Den 7. November des Schaffners Siegel S. Friedrich Carl, 4 M. Entkräftung. — Den 13. der Bodenarbeiter Gorgis, 60 J. Brustleiden.

Morisparochie: Den 18. October des Handarbeiters Vinge S. Willy, 1 J. 5 M. 10 T. Brechdurchfall. — Den 7. November der Zimmergeselle Rathner, 37 J. 3 M. 9 T. Hirnschlagfluß. — Den 9. dem Bildhauer Böschke eine T., todtgeb. — Der pensionirte Siebemeister Hammer, 51 J. 10 M. Lungenleiden. — Der königl. Oekonomie-rath Kersten aus Oberwiederstedt, 51 J. 8 M. 3 W. 5 T. Unterleibleiden. — Den 10. dem Handarbeiter Spazier ein S., todtgeb.

Hospital und Stadtkrankenhaus: Den 7. November der Handarbeiter Neubauer, 23 J. 1 M. 5 T. Lungenleiden. — Den 12. die unverheh. Hospitalitin Raumann, 87 J. 3 M. 23 T. Altersschwäche. — Der Handarbeiter Hackemeister aus Reides bei Gräfenhainchen, 25 J. 15 T. Cholera. — Der Kutscher Runkewitz aus Kötschau, Kreis Merseburg, 20 J. 5 M. 18 T. Unterleibstypus. — Den 13. der Handarbeiter (Kriminalgefangener) Schenkling aus Fröbznitz, 54 J. Cholera. — Der Pflegling des Frauenvereins Clara Driemann, 3 J. 9 M. 5 T. Scropheln.

Domkirche: Den 14. November des Thalvoigts Böhm unget. T., 2 W. Erysipelas.

Neumarkt: Den 8. November des Amtmanns Sintonis Ehefrau, 64 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 10. der Oekonomie Rothe, 80 J. 6 M. 22 T. Altersschwäche. — Den 11. des Handarbeiters Otto S. Hermann, 2 M. 20 T. Krämpfe. — Den 12. des Schlossermeisters Hauptmann Zwillingstochter, todtgeb. — Die unverheh. Charlotte Lehmann, 23 J. 11 M. Herzfehler. — Den 13. des Oberamtmanns Nefemann Ehefrau, 66 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 7. November des Korbmachermeisters Merseburg T. Hedwig, 1 J. 3 M. Lungenlähmung.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns, wie schon so oft, vertrauensvoll an die Freunde unseres Vereins und seiner Anstalten, mit der dringenden Bitte, uns für die Kinder der Letzteren mit den Gaben ihrer Liebe zu unterstützen, daß es uns auch diesmal möglich werde, ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, und müssen wir um so mehr hoffen, daß sie ein Geben nicht müde werden, als durch die Cholera-Waisen unter den 200 Kindern die Bedürftigkeit derselben nur gestiegen ist. Jede auch die kleinste Gabe wird uns willkommen sein und gewissenhaft ver-

wendet werden, und bitten wir wegen der **Verarbeitung** nur noch um **baldige** Zusendung alter Kleidungsstücke, unter denen uns Tuchsachen für die größeren Knaben von besonderem Nutzen sein würden.

Zur dankbaren Annahme aller Gaben sind Frau G. = R. **Gifelen**, Frau Dr. **Seller**, Frau Ass. **Streiber** und die **Hausmutter** unserer Anstalt am Martinsberge gern bereit, und wird die Anzeige derselben später in diesem Blatte erfolgen.

Halle, den 13. November 1866.

Der Vorstand.

Wie in früheren Jahren, gedenken wir auch in der diesjährigen Weihnachtszeit eine Ausstellung von weiblichen Handarbeiten und andern zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen zu veranstalten, deren Ertrag zur Erhaltung unserer Kinderbewahranstalt verwendet werden soll. Wir richten deshalb an Freunde und Gönner unseres Vereins und insbesondere an die Damen die dringende Bitte diese Ausstellung mit Gaben zu bedenken und dies um so mehr, als die Nothstände der letztvergangenen Zeit die Mittel des Vereins bereits stark in Anspruch genommen haben und dies im bevorstehenden Winter voraussichtlich nicht weniger geschehen wird. Auch bemerken wir, daß durch die Ungunst der Zeitumstände der Nähverein, durch dessen Thätigkeit in früheren Jahren der Ausstellung so schätzbares Material zugeführt worden ist, dies Mal nicht abgehalten werden konnte und wir deshalb um so mehr auf anderweitige Gaben der Liebe angewiesen sind. Wir hoffen, trotzdem die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger und auch der Frauen in diesem Jahre schon so vielfach in Anspruch genommen ist, auch dies Mal keine Fehlbitte zu thun. Jetzt gilt es **Gutes thun und nicht müde werden**. Wir bitten die uns zugehenden Gaben bis spätestens **den 12. December** bei den bekannten Damen oder in unserer Anstalt am Martinsberge abgeben zu lassen.

Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Taubstummen-Anstalt.

Zu der öffentlichen Ausstellung der Geschenke und Arbeiten obiger Anstalt, welche Montag den 19. d. Mts. Morgens von 10 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr im Anstalts-Lokale, Jägerplatz Nr. 9, stattfindet, werden die geehrten Damen des Frauenvereins und die geehrten Interessenten der Anstalt ganz ergebenst eingeladen. Die öffentliche Verlosung wird unter Mitwirkung der Polizei-Verwaltung wahrscheinlich noch vor Weihnachten gehalten. Loose à 7½ *Sgr* sind bei Herrn Kaufmann **Ritzing**, Schmeerstraße Nr. 43, und in der Anstalt vorrätzig. 982 Loose gewähren 100 Gewinne.

Halle, den 14. November 1866.

Kloß.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der **Hessfeld'schen** Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamtvorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken, Kleidern, Lehrmitteln und dergl. verwandt werden.

Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel binnen 14 Tagen schriftlich bei uns anzumelden.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

- die Vor- und Zunamen der Kinder,
- das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
- Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
- die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 10. November 1866.

Die Armen-Direction.

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße 41.





Sein assortirtes Lager in Kragen-, Rad- und Tuchmänteln, Bournuffen und Säcken in allen Größen empfiehlt

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 41.

Durch bedeutende Zusendungen der neuesten Rad- und Kragemäntel, sowie Säcken ist mein Lager in diesen Artikeln auf das Reichhaltigste assortirt und versichere die billigste Preisstellung.

S. Gundermann, alte Post.



Gr. Brauhausgasse 13. Bier-Tunnel, gr. Brauhausgasse 13.

 Heute und Morgen Abschieds-Concert 
der Gesellschaft Knebelsberger aus Unter-Steiermark, wozu dieselben freundlichst einladen.
 Der Tunnel ist gut geheizt und von 4 Uhr ab geöffnet. 

Der Witterung gemäß empfehle ich:

rein wollene Moiréeröcke, 5 Blatt weit, à $1\frac{1}{2}$ R_p; bunte Unterröcke à 2 bis 5 R_p; weiße und bunte wollene Jacken und Hemden von $1\frac{1}{6}$ R_p ab; weiße und dunkle Flanelle in allen Breiten; gr. Schleier von 5 Gr. ab; Herren- und Damenbeinkleider in Wolle und Barchend; fertige Capuzen sehr preiswürdig.

Gr. Steinstraße Nr. 73.  Robert Cohn. 




Gummischuhe zu den bekannt billigen Preisen bei
 Robert Cohn. 

Brennmaterial: Steinkohlen, feingehacktes Brennholz, Torf und gesiebte Nettlebener Knorpel sind zu verkaufen bei
Schröder, Bockshörner Nr. 3.

Bemme'sche Bäckerei. Sonntag den 18. November
frische Pfannkuchen.



Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 18. November

 Nachmittag Concert. 
Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Gr.  C. John.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 18. November

 Vorträge der Liederhalle und Concert. 
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 5 Gr.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 18. November Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr

Grosses Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der Halle'schen Volksliedertafel und dem Stadtorchester.

Zur Aufführung kommt:

Handwerker-Leben, Dichtung von Em. Fernbach, Cantate für vierstimmigen Männerchor, Soli u. Orchester v. H. Mohr.
Billets zu diesem Concert à 4 Gr., sowie Familienbillets à Person $2\frac{1}{2}$ Gr., sind zu haben in den Handlungen der Herren C. F. Ritter (gr. Ulrichsstraße), W. Berger (Leipzigerstraße), A. Pabst (gr. Klausstraße) u. F. Ublig (Schmeerstraße). Am Eingange des Saales à Person 5 Gr. — Freunde des Männergesanges ladet zur Aufführung dieses neuen Werkes ergebenst ein
der Vorstand.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Neue Moskauer

Zuckerschooten,

Echt große italien. Maronen, à U.

5 Gr., für 1 R_p 7 U.

Echt Teltower Rübchen,

Echt Magdeburger Sauerkohl, à U.

1 Gr., in Äthern billiger,

Eingemachte Gebirgs-Preißelsbeeren, ausgewogen und in Fässern,

Eingemachte Perlzwiebeln in Gläsern, nebst türkischem Weizen, Krebschwänzen,

Eingemachte Kirschen und Pflaumen in Essig und Zucker,

Schöne eingemachte Senf-, Pfeffer- u. saure Gurken, im Ganzen u. einzeln, empfiehlt bestens

Julius Kramm.

Rosfleisch, prima,

fein und schneeweiß,

bei Fr. Thurm,

Moritzthor 6 u. Geiststr. 11.

Knackwürstchen in größter Masse.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Sonntag den 18. November: „Klein Geld.“
Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

Montag den 19. November: „Prinz Friedrich von Homburg.“
Schauspiel in 5 Akten von F. v. Kleist.

Wasserstand der Saale bei Halle.

16. November Ab. am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll
17. " " " " " 5 " 4 "